

15. Jh. belegten Schulbibliothek, hatten ihre Bestände durch Schenkungen, Nachlässe, die Eingliederung der Dombibliothek und eines Teils der Büchersammlung des aufgehobenen Franziskanerklosters bereits im 16. Jh. beachtlichen Umfang erreicht. Leider wurde manches davon Ende des 18. Jh. wieder zerstreut. Der Schwerpunkt der wertvollen Sammlung liegt auf reformatorischem Schrifttum, Inkunabeln und Frühdrucken. Der vorliegende Katalog beschreibt erstmals zusammenhängend die noch vorhandenen 67 ma. Hss. Hervorzuheben sind darunter ein Lorscher Fragment des 9. Jh. (Fragm. CL a+b), Ms. XLVIII mit Teilen von verloren geglaubten Werken des Konrad von Mure (*Passio sanctorum Felicis, Regulae et Exuperantiae* und *De natura animalium*), mehrere spätm. Hss., die humanistische Interessen erkennen lassen, sowie ein größerer Bestand an Kettenhss. (dazu vgl. die Einleitung S. VI und S. XVII). Die Beschreibungen sind in ihren kodikologischen Angaben knapp, doch durchaus ausreichend; angesichts der durch äußere Umstände nötigen Einschränkung wurde mit Recht entschieden, der Identifizierung und Einordnung der Texte den Vorrang zu geben. Die Einleitung, die zum Teil auf der ungedruckten Diss. von H. Nickel beruht, bietet einen Überblick zur Bibliotheksgeschichte Zwickaus.

C. M.

*Iter Italicum. Accedunt alia itinera.* A finding list of uncatalogued or incompletely catalogued humanistic manuscripts of the Renaissance in Italian and other libraries, compiled by Paul Oskar Kristeller, Volume 5 (Alia itinera 3 and Italy 3), Sweden to Yugoslavia, Utopia, Supplement to Italy (A – F). Volume 6 (Italy 3 and alia itinera 4). Supplement to Italy (G – V), Supplement to Vatican and Austria to Spain, London – Leiden 1990 und 1992, The Warburg Institute – E. J. Brill, ISBN 90-04-09089-4 und 90-04-09455-5, XII, 641 S. u. XXIV, 595 S., hfl. 800. – Das hier mehrfach angezeigte Werk (vgl. zuletzt DA 46,180) wird unter dankenswert reger internationaler Beteiligung abgeschlossen. Während der Inhalt der beiden Bände im allgemeinen aus dem Titel hervorgeht, bedarf die Lokalisierung von „Utopia“ einer Erläuterung: Unter dieser Rubrik hat K. solche Hss. beschrieben, die ihm unter der Bedingung bekannt gemacht worden waren, daß er Besitzer und Lagerorte nicht publiziere. Unbekannt sind auch die Aufbewahrungsorte einiger Hss. aus anderen Ländergruppen, besonders von Hss. im zeitweiligen Besitz von Buchhändlern, doch ist auch deren Aufnahme und Beschreibung durchaus sinnvoll, weil einerseits schon das Wissen um die bloße Existenz eines Textes Schlußfolgerungen ermöglichen kann, andererseits immer die Hoffnung besteht, daß auch von diesen Hss. die eine oder andere irgendwann zugänglich gemacht wird. Die Nachträge ergeben sich zum großen Teil aus neuerdings erschienenen Katalogen, und schließen das Werk im Hauptteil ab, ein Handbuch, das als „der Kristeller“ in den Sprachgebrauch der Fachwelt eingehen dürfte, ähnlich wie „der Duden“, „der Büchmann“ oder „der Brehm“. Register zu den Bänden 5 und 6 sollen von Judith Wardmann erstellt werden.

G. S.

Biblioteca Reale – Torino, hg. von Giovanna Giacobello Bernard (Le Grandi Biblioteche d'Italia), Firenze 1990, Nardini Editore, ISBN 88-404-1005-8, 275 S., zahlreiche Abb., Lit. 150.000, ist der sechste Band einer Reihe, in der die Schätze der Bibliotheken Italiens in bibliophiler Aufmachung